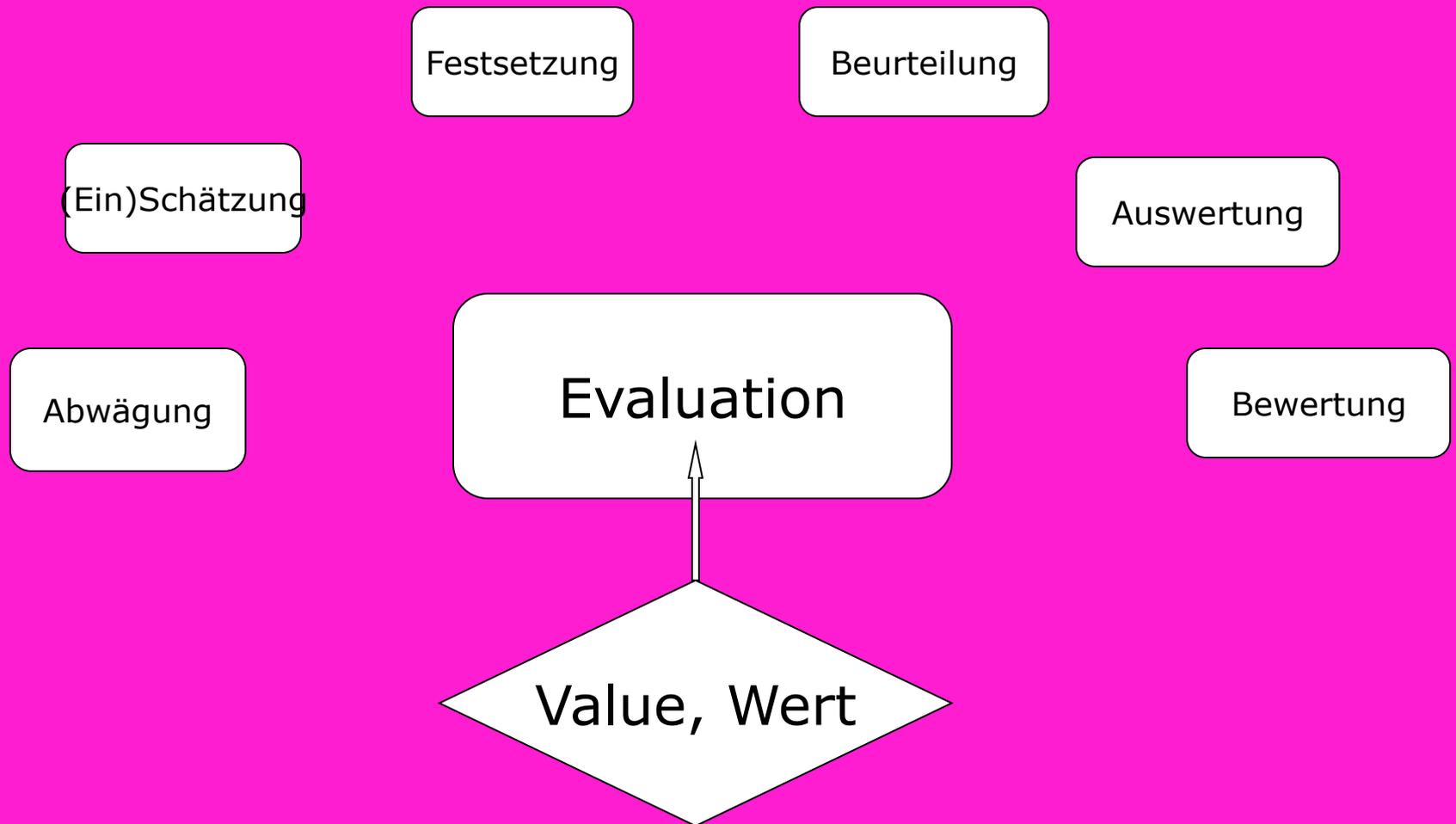


Selbstevaluation in der kritischen Basisbildungsarbeit



Was ist Evaluation?

Was ist Selbstevaluation?



nach Beywl 2001: 18f

Wissenschaftlich formuliert:

„Evaluation:

Die systematische Untersuchung der Verwendbarkeit
oder Güte eines Gegenstandes.

(...) Evaluatorinnen führen systematische, auf Daten gestützte
Untersuchungen über das jeweilige Evaluationsobjekt durch.

(...) Sie streben danach, die bestmöglichen Informationen
über den Wert dessen, was auch immer
bewertet werden soll,

herauszuarbeiten und bereitzustellen.“ (Beywl 2001: 19)

„Evaluation ist **eine** Perspektive auf die Wirklichkeit unter mehreren. Sie gibt organisationalem und kollektivem Lernen eine Datenbasis. Es sind andere Perspektiven und andere Zugänge möglich, zum Beispiel Konzept- oder Organisationsentwicklung, Supervision, kollegiale Beratung oder Visitationen, die ihren eigenen Wert haben. Evaluation ist ein traditionelles Konzept der Pädagogik. „ (QS 29: 18)

„Mögliche **Funktionen** (einer Evaluation sind)

didaktisch-methodische Planungshilfe

Mittel zur Steuerung bzw. Korrektur des Projektverlaufs

Stimmungsbild

Rückmeldung an die Verantwortlichen

Lernförderung

Lernkontrolle

Prognose für weitere Lernschritte

Hilfe zur praktischen Umsetzung von Lernergebnissen

Kontrolle der Anwendung von Lernergebnissen

Rechenschaft bzw. Legitimation.“

(Nadeau 1996: 58)

Es gibt grundsätzlich vier **Arten** von Evaluationen:

a) **die externe (Fremd)Evaluation:**

E-spezialist_innen von Außen werden mit der Planung und Durchführung beauftragt; sie sind der Organisation fremd und für das Programm überhaupt nicht zuständig

b) **die Peerevaluation:**

Menschen, die in ähnlichen Zusammenhängen, aber nicht in der gleichen Organisation arbeiten. Diese critical friends bzw. KollegInnen werden einmalig oder von Fall zu Fall hinzugezogen.

c) **die interne (Fremd)Evaluation:**

Aus der Organisation selber wird eine/r Mitarbeiter_in (oder mehrere) als verantwortlich für die E bestimmt, die hierfür qualifiziert zuständig ist; sie ist nicht (oder wenig) verantwortlich für die Inhalte und Aktivitäten des Projekts.

d) **die Selbstevaluation:**

Die Träger_innen und Durchführenden der Kurse, Fort/Weiterbildung etc. sind gleichzeitig zuständig für die E. Dafür ist Freiwilligkeit ein unverzichtbares Element.

(Beywl 2011: 18-19)

Selbstevaluation

Selbstevaluation

- Beschreibung und Bewertung** von
- Ausschnitten** des eigenen **alltäglichen beruflichen Handelns** und
- seiner Auswirkungen**
- nach **selbstbestimmten Kriterien**.

Freiwilligkeit und ein hohes **Eigeninteresse** an der seitens der Mitarbeiter_innen sind unverzichtbare Elemente.

Verbesserung und Weiterentwicklung des Bestehenden als Ziel.

(Beywl 2011: 20)

Unterschied zwischen **Selbstevaluation** und **Selbstreflexion**:

- SE wird durch ein (selbst)kontrollierendes Verfahren gestützt und kann somit etwas **„objektiver“** werden



- systematische Datenerhebung, und -auswertung, Dokumentation, Berichterstattung

Zentrales Merkmal von Selbstevaluation:

„(SE) zeichnet sich ... dadurch aus, dass sich die Verantwortung für die Evaluation und die Verantwortung für den Evaluationsgegenstand ... In der Hand derselben Person befinden.“

Vorteil: Es wird durch Insider mit Fachkenntnis praxisnah evaluiert
→ SE-Ergebnisse werden rechtzeitig zur Verfügung gestellt und sind somit unmittelbar nützlich → Ergebnisse sind erwünscht und werden aufgenommen, SE stärkt die Kompetenzen der Evaluierenden (Beywl 2011: 24-25)

Nachteil:

„Mit dieser Personalunion (ist) auch eine Gefahr verbunden, die in der mangelnden Distanz oder der möglichen **Betriebsblindheit** der Beteiligten besteht. ...

Bestätigung bisher praktizierter Verfahrensweisen und Einstellungen ... ohne daß erkannt wird, wo und wann Veränderungen sinnvoll sind.“

(QS 19: 11)

→ **Externe Unterstützung** hinzuziehen?

Schritte der Selbstevaluation:

(nach Beywl 2011: 35)

- a) **Gegenstand definieren**
- b) **Ziele und Kriterien der SE festlegen**
- c) **Indikatoren formulieren** (wie sind die Ziele messbar?)
- d) **Datenerhebung planen**: auswählen/adaptieren bzw. entwickeln von Methoden, Instrumenten, Datenquellen
- e) **Datenerhebung durchführen**: Verschränkung von lehrpraktischem Handeln und empirischem Untersuchen
- f) **Daten auswerten**: Festlegen der Ergebnisse und Erkenntnisse, Formulieren von Entwicklungszielen und Konsequenzen (Veränderung der Maßnahme, Erarbeitung neuer Methoden, usw.)

Die Konsequenzen führen dann wieder zur **nächsten Zielklärung** usw. usf. ▲ **Evaluationskreislauf**

Warum möchten wir eine SE durchführen?

Welche Möglichkeiten eröffnet uns die SE in der antirassistischen Arbeitspraxis?

**Welche Gefahren bringt eine SE mit sich?
Worauf müssen wir besonders achten?**

Ist eine SE realistisch durchführbar (zeitliche und personelle Ressourcen, Vertrauensgrundsatz...)

Ist es sinnvoll, punktuell externe Expertinnen in den Evaluationsprozess mit einzubeziehen?

„Woran erkennen wir, dass wir gut arbeiten?“

Aber: Wer bestimmt, was gut ist?

Und: Wer sind „wir“?

Frage nach Qualität: was bezeichnen wir als „gut“?

Welche Qualitätsvorstellungen sind in den verschiedenen Teams vorhanden?

Können sie im Prozess der SE ausgehandelt werden? Wie?

Können wir durch Dialog und Diskussion zum Ausgleich von Interessen und Positionen kommen?

Wie gehen wir mit der Frage nach der Verteilung der Definitionsmacht um?

Besteht eine grundsätzliche Übereinstimmung über die (antirassistische, emanzipatorische, feministische) Leitziele

und wesentliche fachliche und pädagogische Werte in den jeweiligen Teams?

Wie schaut es mit Konfliktfähigkeit und gegenseitiger Wertschätzung in den Teams aus?

Frauenhetz/Initiative Minderheiten/maiz (Hg.) 2004: 43-44

... der Frage nachgehen,
ob und inwiefern
Qualitätssicherungsmethoden als
gouvernementale Machtpraktiken fungieren...

**Wie zwischen selbstkritischer Beobachtung und
Selbstoptimierung zu unterscheiden?**

GRUNDSÄTZE DER ANTIRASSISTISCHEN EVALUATION

1. Evaluation muss auch Empowerment (i.S. von Ermächtigung) sein: sowohl der Kurs-TN als auch der TR.
2. Sie muss die systematische Selbstreflexion, Selbststeuerung und Selbstprofessionalisierung ermöglichen.
 3. Sie muss prozessorientiert sein.
 4. Externe und Interne ExpertInnen werden einbezogen, darunter auch die Kurs-TN.
5. Die Evaluation muss in enger Zusammenarbeit mit den TN durchgeführt werden, die TN sind keine Forschungsobjekte!
 6. Keine Beobachtung durch Externe!
7. Ständiges Miteinbeziehen und Umsetzen der Ergebnisse in die Kursmaßnahme.
8. Die Selbstevaluation wird als Teil des Bildungsprozesses gesehen und gestaltet. Dieser Prozess ist politischer Natur.

Frauenhetz/ Initiative Minderheiten/ maiz (Hg.) 2004: 44-45

Planung einer Evaluation – Beispiel:

Gegenstand der Evaluation	Kriterien	Indikatoren	Methoden der Datenerhebung
Durchführungsphase	Durchführung des Kurses ist didaktisch-methodisch angemessen bzgl. Partizipation	<ul style="list-style-type: none"> • partizipative Lernformen • ein großer Teil der Arbeitszeit ist TN-Aktivität • ein bestimmter Anteil der TN liefert wenigstens ein Mal einen Beitrag zum Seminargeschehen • gutes Diskussionsklima (Diskussion ohne Streit ist möglich, gegenseitiges Zulassen von Meinungen) • ein großer Teil der TN äußert sich unabhängig von ihren Deutschkenntnissen (Keine Hemmungen oder Barrieren wegen Sprache) 	<ul style="list-style-type: none"> • Protokolle • Trainerinnenprotokolle • Schriftliche Vorbereitung • Filmmaterial
	Die Durchführung ist offen für Veränderungen	<ul style="list-style-type: none"> • Abweichung von der Planung in der Durchführung aufgrund legitimer unvorhergesehener Ereignisse (z.B. Exkursionen, Zeitungsartikel...) • Zwischenreflexionen des Vorbereitungsteams werden durchgeführt 	<ul style="list-style-type: none"> • Kursprotokolle • Teamprotokolle

Tabelle: Beispiel aus dem Indikatorenkatalog von Ras Migras 1 /maiz - Equal Partnerschaft Open up

Planung einer Evaluation – Übungsbeispiel:

Gegenstand	Kriterien	Indikatoren	Methode
Durchführungsphase	Orientierung an praktischen Bedürfnissen der TN		

Datenerhebung – Methoden und Instrumente:

Teilnehmerinnentagebuch

Die tagebuchartige Form der Aufzeichnung, wird individuell und persönlich von den einzelnen Teilnehmerinnen geführt und ist eine Art von strukturierter Selbstbeobachtung, die der Auseinandersetzung mit dem eigenen Lernfortschritt, aber auch den Inhalten und Methoden des Kurses dient. Sie kann offen oder strukturiert (mit vorgegebenen Fragen) gestaltet sein.

Teilnehmerinnentagebuch

Beispiel:

- < Was habe ich heute gelernt?
- < Habe ich heute neue Infos bekommen?
- < Sind die Informationen/Inhalte nützlich für mein Leben? Werde ich dadurch sicherer?
- < Gab es Austausch über neue Möglichkeiten/Ideen/Strategien?
- < Hat die Trainerin meine Interessen und meine Bedürfnisse wahrgenommen?
- < Konnte ich heute meine Meinung offen äußern?
- < Hat die Trainerin das offene Sprechen unterstützt?
- < Was hat mir heute gut gefallen? Was hat mir heute nicht gut gefallen?

Es soll mit den Teilnehmerinnen geklärt, dass nicht immer alle Fragen beantwortet werden müssen, und dass auch andere Aspekte einfließen können!

Die Auswertung der Tagebucheintragungen findet in einem Workshop gemeinsam mit der externen/wissenschaftlichen Begleitung statt.

Datenerhebung – Methoden und Instrumente:

Mündliches Feedback / Videoaufnahme:

Das mündliche Feedback kann in Form von offenen oder zum Teil strukturierten Feedbackrunden durchgeführt werden. Es bietet TeilnehmerInnen und TrainerInnen die Möglichkeit, direkt und persönlich Probleme, Kritik, Lob, Anregungen... auszusprechen und in der Gruppe zu diskutieren. Obwohl zeitaufwendig, ist es eine effiziente Form um unmittelbare Rückmeldungen und auch Stimmungsbilder zu bekommen. Wichtig dabei ist es, sich der Rolle als Trainerin und oft auch als Autoritätsperson bewusst zu sein und diese kritisch zu hinterfragen.

Mündliches Feedback / Videoaufnahme

Beispiel:

- < Was hat mir gut gefallen?
- < Was hat mir nicht gut gefallen?
- < Warum? (Vorschläge und Kritik)

Auswertung:

Die Videoaufnahmen ermöglichen, dass die Feedbackrunden auch jenseits der subjektiven Wahrnehmung der Trainerin in Hinblick auf die festgelegten Indikatoren (Kriterien) untersucht werden konnten. Die Auswertung erfolgt in Form von Auswertungsworshops im Team, bei denen einzelne Sequenzen anhand der vorliegenden Indikatoren analysiert, und das Beobachtete anschließend diskutiert werden. Die Ergebnisse der Diskussion werden protokolliert und bei der Fortführung der Maßnahme berücksichtigt.

Datenerhebung – Methoden und Instrumente

“konviviale” Instrumente:

Mit wenig Aufwand in das Lehrhandeln integrierbare Instrumente, Nutzung ist nicht abhängig von Expert*innen

- Leicht handhabbar, wenig zusätzlicher Aufwand
- Wenig zusätzliche Ressourcen
- Transparent und leicht verstehbar
- Gut kontrollierbar
- Schnelle Rückmeldung
- Einfach Auswertung
- Leicht konstruierbar
- Leicht korrigierbar
- Wirken prozessunterstützend

Datenerhebung – Methoden und Instrumente:

- **Aufstellen** im Raum / Materialienhaufen
- **Ampelfeedback**
- **Stimmungsbarometer**
- **Inselübung**
- **Brief, Postkarte, SMS**
- **...**

https://www.netzwerkmika.at/application/files/4514/9130/5172/Endbericht_Evaluation_FS_HP.pdf

Erprobung von Selbstevaluation in MIKA

Datenerhebung mit Methode Fragebogen mit Bildern:

Instrument für TN-Feedback **Fragebogen 2**
Fragen zum Prinzip: „ist dialogisch und wechselseitig“

4.



„chat-23713_1280“ by CreaFree-Vectorimages: https://pixabay.com/de/chat-diskussion-treffen-gespräch-23713/ /CCO

Ich habe wichtige Themen.
Wir machen meine Themen im Kurs.





5.



ClipArt Microsoft Office Word

Alle arbeiten zusammen.





Instrument für TN-Feedback **Fragebogen 3**
Fragen zum Prinzip: „ist wissenskritisch“

2.



„tree-2647471_1920“ by ccgalp: https://pixabay.com/de/baum-struktur-netzwerke-internet-2647471/ /CCO bearb.
„vektortrainingskone-33205849“ by Arkadi Bojarkinov: https://de.dreamstime.com/lizenzfreie-stoekbilder-vektortrainingskone-imaac33205849 /CCO bearb.

Ich weiß viel Neues.
Das ist für die Lehrerin interessant.





3.



„tree-2647471_1920“ by ccgalp: https://pixabay.com/de/baum-struktur-netzwerke-internet-2647471/ /CCO bearb.
„vektortrainingskone-33205849“ by Arkadi Bojarkinov: https://de.dreamstime.com/lizenzfreie-stoekbilder-vektortrainingskone-imaac33205849 /CCO bearb.

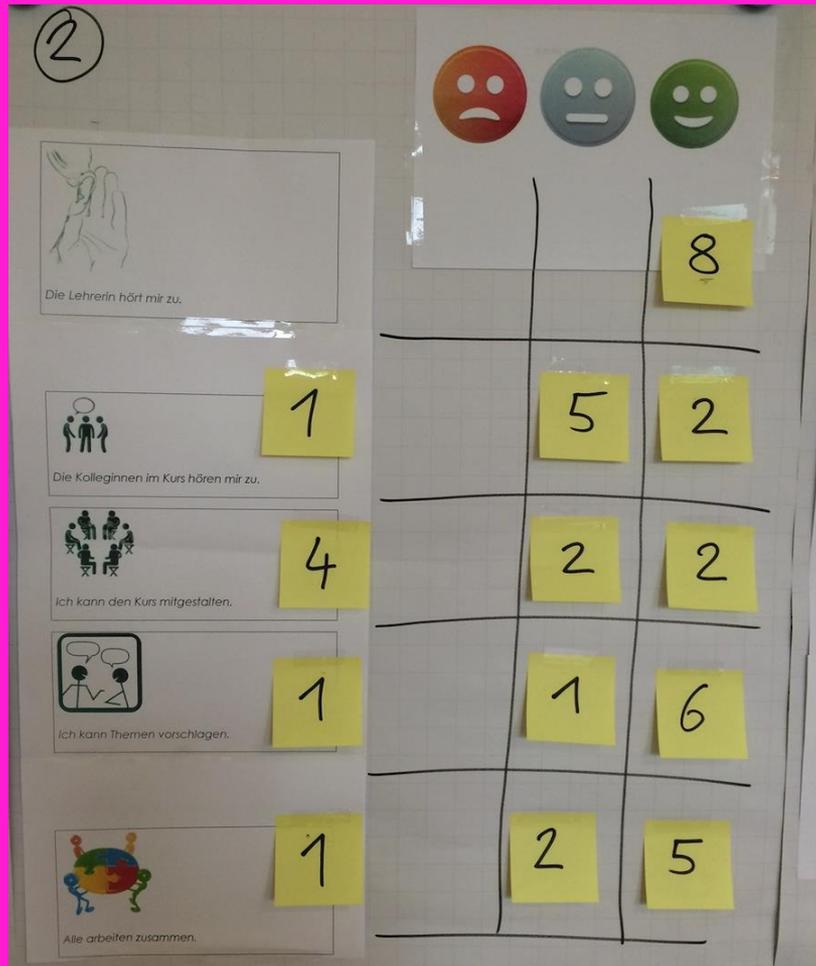
Die anderen im Kurs wissen auch viel Neues.





Erprobung von Selbstevaluation in MIKA

Methode Fragebogen mit Bildern – Auswertung und Rückspielen der Ergebnisse:



Erprobung von Selbstevaluation in MIKA

TN definieren selbst Kriterien (ein Kurs ist gut, wenn...) → Datenerhebung mit **Methode Zielscheibe** (=Auswertung):



Datenerhebung – Methoden und Instrumente auf Teamebene:

- Protokolle (Teamsitzungen, Besprechungen)**
- Unterrichtsvorbereitung (schriftliche Vorbereitung)**
- Unterrichtsjournal (Kursprotokolle)**
- Trainerinnenprotokolle**
- Selbstreflexionsbögen**
- gegenseitige Beobachtungen**
- Intravision**

Daten Auswerten:

1. Prüfen der Fragen (Ziele der SE); Welche Informationen liefern welche Daten?

2. Material sichten: Ins Material gehen und anhand der Fragestellungen (Teilziele) Indikatoren/Kriterien auswerten, Ergebnisse zusammenfassen:

- Welche Antworten /Indikatoren werden gefunden?
- Wie sind sie im Kontext zu betrachten? Was sagen sie aus?
- Wurden andere Indikatoren entdeckt bzw. waren die Indikatoren brauchbar?
- Gibt es Auffälliges im Material (bezüglich Fragestellungen/Indikatoren), was wir mit den Kategorien (Fragestellungen/Teilziele/ Indikatoren) nicht erfasst haben?
- Dokumentation und Formulierung von Konsequenzen

3. Rückkoppelung der Ergebnisse in die Maßnahme:

- Vorstellen der Ergebnisse und Diskussion mit den TN, eventuell weitere Auswertungsschritte und/oder neue Indikatoren bilden

4. Festlegen der Ergebnisse und Interpretationsansätze;
Modifizierung des Lehrplans / des Kurses und Erarbeitung neuer Methoden

Wie die politische Qualität antirassistischen Handelns innerhalb von SE-Prozessen gewährleisten?

- Mitbestimmungskultur: Teilnehmer_innen sind Mitproduzent_innen (und nicht Kund_innen und Klient_innen)
- Die Förderung von Reflexionskompetenz, Wehrfähigkeit, Selbstorganisation ist Voraussetzung und Ziel des Programms, des Kurses (etc.) wie der begleitenden SE
- die Teilnehmer_innen werden nicht eurozentrisch klassisch zu Objekten (der Beforschung durch ein herkömmliches Institut oder der Instrumentalisierung durch die Lehrer_innen für deren Qualifizierung), sondern ebenso zu Subjekten - bzw. sind als solche (also als Protagonist_innen) vorausgesetzt
- Die TN können – je nach ihren Möglichkeiten und Motivationen – durch (kritische) Teilnahme an der SE zur Kursmodifikation (Leitung, Inhalte, Strukturen) beitragen
- SE beobachtet und stellt fest, ob und wie die Leitziele (und die vorgelagerten Teil- bzw. Mittlerziele) (nicht) eingehalten und erreicht werden.

Literatur:

Beywl, Wolfgang (2001): Programmevaluation in pädagogischen Praxisfeldern. Begriffliche und konzeptionelle Grundlagen. in: K. Künzel (Hg.): Internationales Jahrbuch für Erwachsenenbildung 27 (Evaluation in der Weiterbildung), S. 18-34 Online im WWW unter URL: https://erwachsenenbildung.at/downloads/service/materialien-eb_2001-2_6048_PDFzuPubID88.pdf?m=1494705422

Beywl, Wolfgang / Bestvater, Hanne / Friedrich, Verena (2011): Selbstevaluation in der Lehre: ein Wegweiser für sichtbares Lernen und besseres Lehren. Waxmann, Berlin.

Frauenhetz/ Initiative Minderheiten/ maiz (Hg.) (2004): Bildungskontext Frauenmigration. Rahmencurriculum, Selbstevaluation und Politik. Eine Publikation im Rahmen des antirassistischen Archivs.

Krondorfer, Birge (2004): Evaluation – Sinn, Bedeutung und Tun. In: Frauenhetz/ Initiative Minderheiten/ maiz: Bildungskontext Frauenmigration. Rahmencurriculum, Selbstevaluation und Politik. Eine Publikation im Rahmen des antirassistischen Archivs, S. 19-37

Nadeau, Marc-André u.a. (1996): Sonderpublikation der Zentralstelle für die Weiterbildung. Evaluation. Luzern .

QS 19 (1998): Leitfaden für Selbstevaluation und Qualitätssicherung. Berlin.

QS 29 (2000): Zielgeführte Evaluation von Programmen. Ein Leitfaden. Berlin.